

Kreis um Marsilio Ficino gehörenden bekannten Arzt und Philosophen Pierleone von Spoleto als einen der großen Büchersammler des 15. Jh. vor. – Anna MORISI GUERRA, *La conversione degli ebrei nel profetismo del primo Cinquecento* (S. 117–128), verdeutlicht den Stellenwert der *restitutio Israelis* in den eschatologischen Reflexionen des frühen 16. Jh. – Robert MOYNIHAN, *The Manuscript Tradition of the Super Hieremiam and the Venetian Editions of the Early Sixteenth Century* (S. 129–137), weist die hsl. Vorlagen für die zwischen 1516 und 1527 in Venedig erschienenen Drucke des Joachim zugeschriebenen Jeremias-Kommentars nach. – Marjorie E. REEVES, *Cardinal Egidio of Viterbo and the Abbot Joachim* (S. 139–155), macht durch die Analyse der Werke des Augustiners Aegidius von Viterbo deutlich, daß dieser „in some sense might be called a Joachite“ (S. 152). – Jacques PAUL, *Le prophétisme autour de Jeanne d'Arc et de sa mission* (S. 157–182), zieht vor allem die aus den Prozeßakten zu erschließenden eigenen Aussagen Johanna's heran, um deren Vertrautheit mit den zeitgenössischen Prophetien aufzuzeigen. – Yvon-Dominique GÉLINAS, *L'influence du prophétisme joachimite dans l'Ordre dominicain au XV^{ème} siècle* (S. 183–193), unterstreicht die auch sonst schon beobachtete Ambivalenz der Dominikaner gegenüber Prophetien und geht vor allem auf das Geschichtswerk des Erzbischofs Antonino Pierozzi von Florenz näher ein. – Colette BEAUNE, *De Telesphore à Guillaume Postel. La diffusion du Libellus en France aux XIV^{ème} et XV^{ème} siècles* (S. 195–211), stellt die weite Verbreitung der als Libellus bekannten Anthologie joachitischer, pseudo-joachitischer, prophetischer und historischer Schriften dar, die Telesphorus von Cosenza 1386 Antonio Adorno von Genua gewidmet hat. – Harold LEE, *The School of Joachim of Fiore and the Fourteenth-Century Breviloquium* (S. 213–224), referiert die Ergebnisse seiner früheren Studien zu der Mitte des 14. Jh. von einem katalanischen Joachimiten verfaßten *Summula seu Breviloquium super Concordia Novi et Veteris Testamenti*. – Alexander PATSCHOVSKY, *Die Wirsberger: Zeugen der Geisteswelt Joachims von Fiore in Deutschland während des 15. Jahrhunderts?* (S. 225–257), gibt auf seine im Titel gestellte Frage die Antwort, daß die beiden oberfränkischen Brüder Livin und Janko von Wirsberg zwar durchaus als Zeugen für die Lebendigkeit der Ideen Joachims im Deutschland des 15. Jh. gelten könnten, „freilich nur in einem eher unbestimmten Sinn“ (S. 245). – Paul ZIMDARS-SWARTZ, *John of Dorsten's Response to Apocalyptic Prophecy in the 1466 Erfurt Quaestio: A Prelude to an Apocalyptic Theology of Papal Grace* (S. 259–271), datiert im Anschluß an E. Kleineidam (1969) Dorstens *Quaestio de tertio statu* auf August 1466 und beschreibt deren „Joachite Language in the Service of the Papal Church“ (S. 262). – Kathryn KERBY-FULTON und E. Randolph DANIEL, *English Joachimism, 1300–1500: The Columbinus Prophecy* (S. 313–350), legen die Edition der einem Mönch namens Columbinus zugeschriebenen spätmittelalterlichen Prophetie *Deus in creatione mundi* in vier Versionen vor. – Romolo CEGNA, *Appunti per una tipologia dello status Spiritus libertatis nella riforma boema e del Centro Europa del Quattrocento e degli inizi del Cinquecento* (S. 351–378), vermittelt durch seinen Rückgriff auf die Hss. vor allem zu Nikolaus von Dresden neue Einsichten. – Roberto RUSCONI, *Circolazione di testi profetici agli inizi del Cinquecento. La figura di Pietro Galatino* (S. 379–400), stellt in dem zu Unrecht heute fast vergessenen Franziskaner Pietro aus Galatina in Apulien (c. 1460–1540) einen durch Joachim und die in seiner Nachfolge verbreiteten